



INNOVATIONSPREIS VORARLBERGER JÄGERSCHAFT

FOTODOKUMENTATION

BIOTOPAUFWERTUNG IM NIEDERWILDREVIER AUER-RIED IN LUSTENAU

VN 2021: „... Das Projekt bedeutet eine massive ökologische Aufwertung des gesamten Riets ... Für Kiebitz, Bekassinen und Co. werden auf einer durch einen Wassergraben abgetrennten Insel ideale Brutbedingungen geschaffen. ...“

REINHARD HELLMAIER

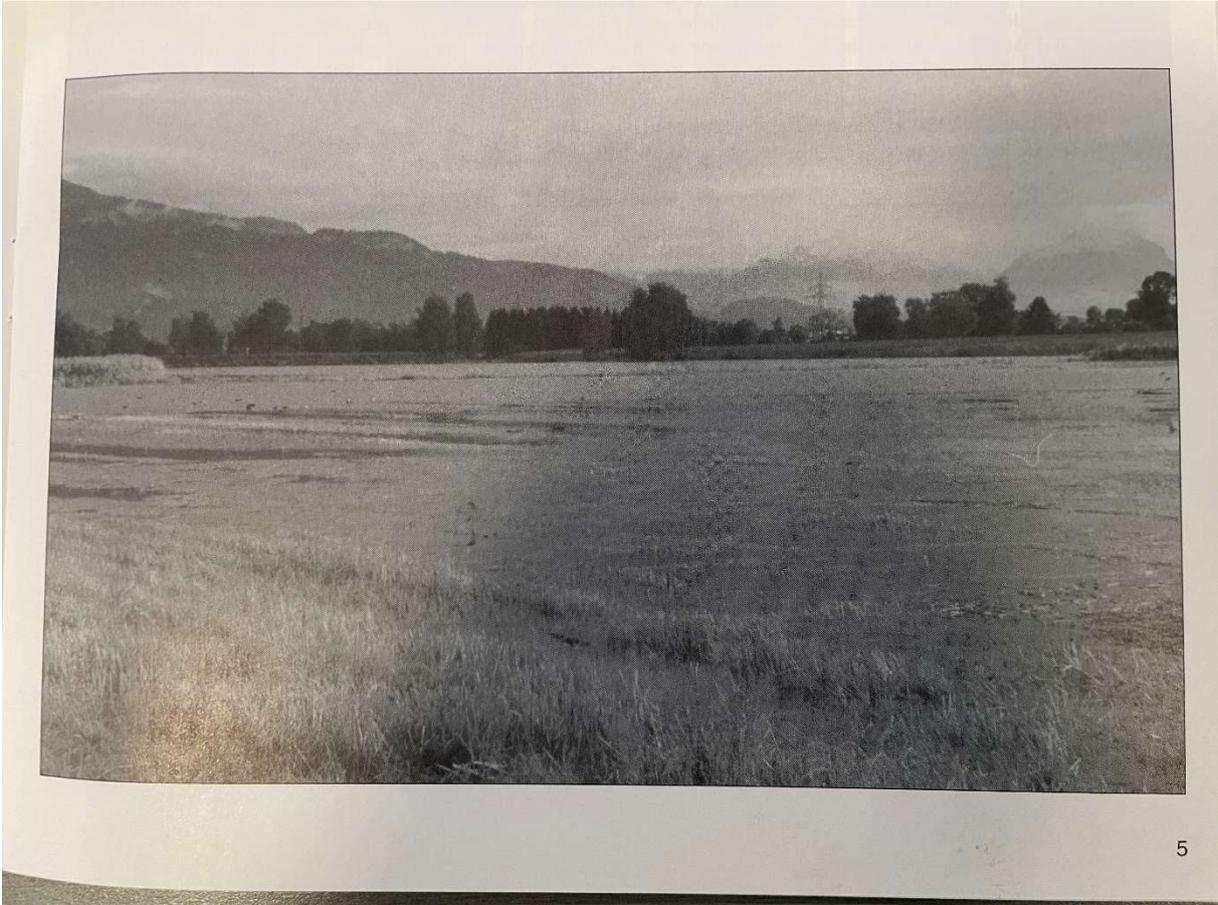
Hegemeister und Jagdschutzorgan der Eigenjagd Auer-Ried.

Ausgangslage

Das Ried vor 1990

Luftaufnahme 1973 → nur Einzelbäume, kaum Hecken und keine Biotope!





Gräben, nicht abgeflacht





Realisierte Maßnahmen

Biotope



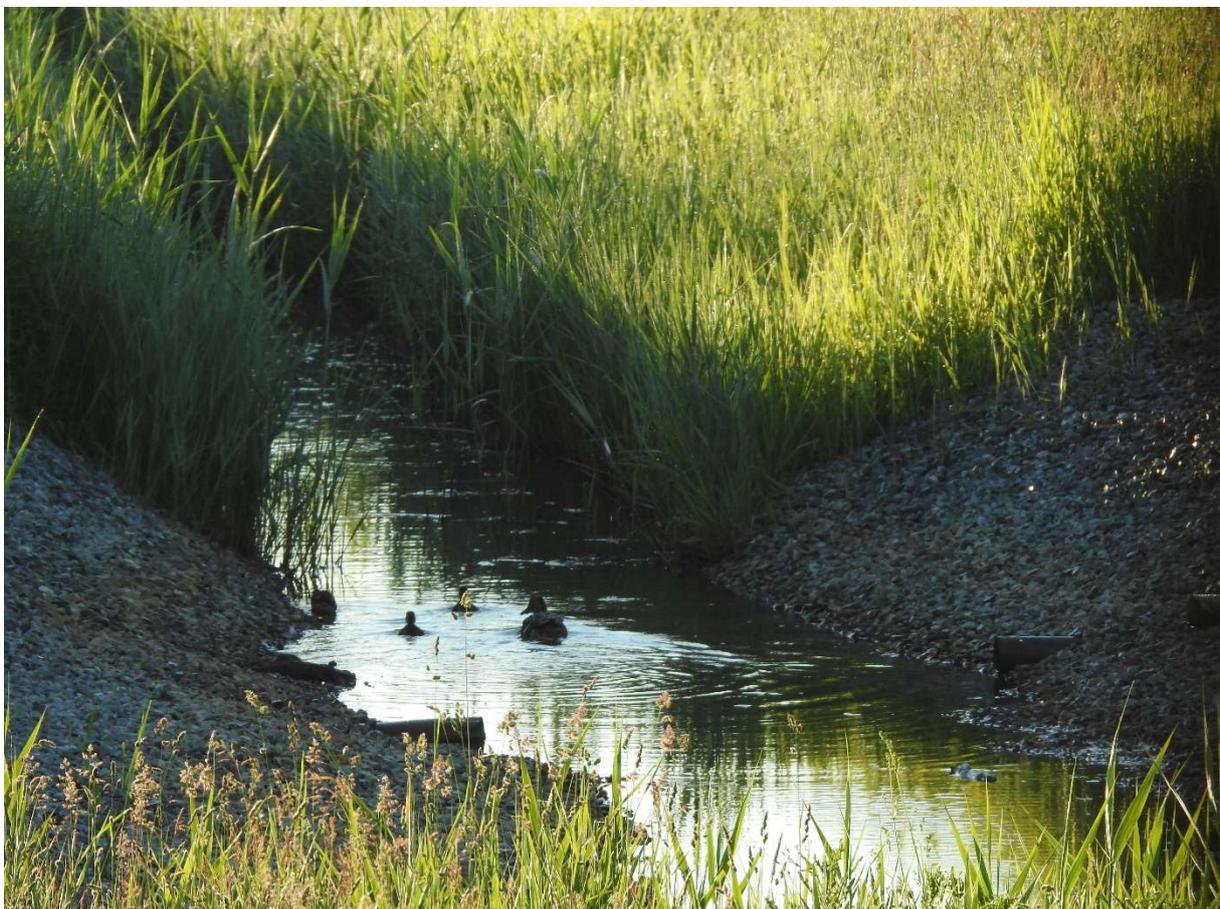


Sträucher- und Heckengruppen



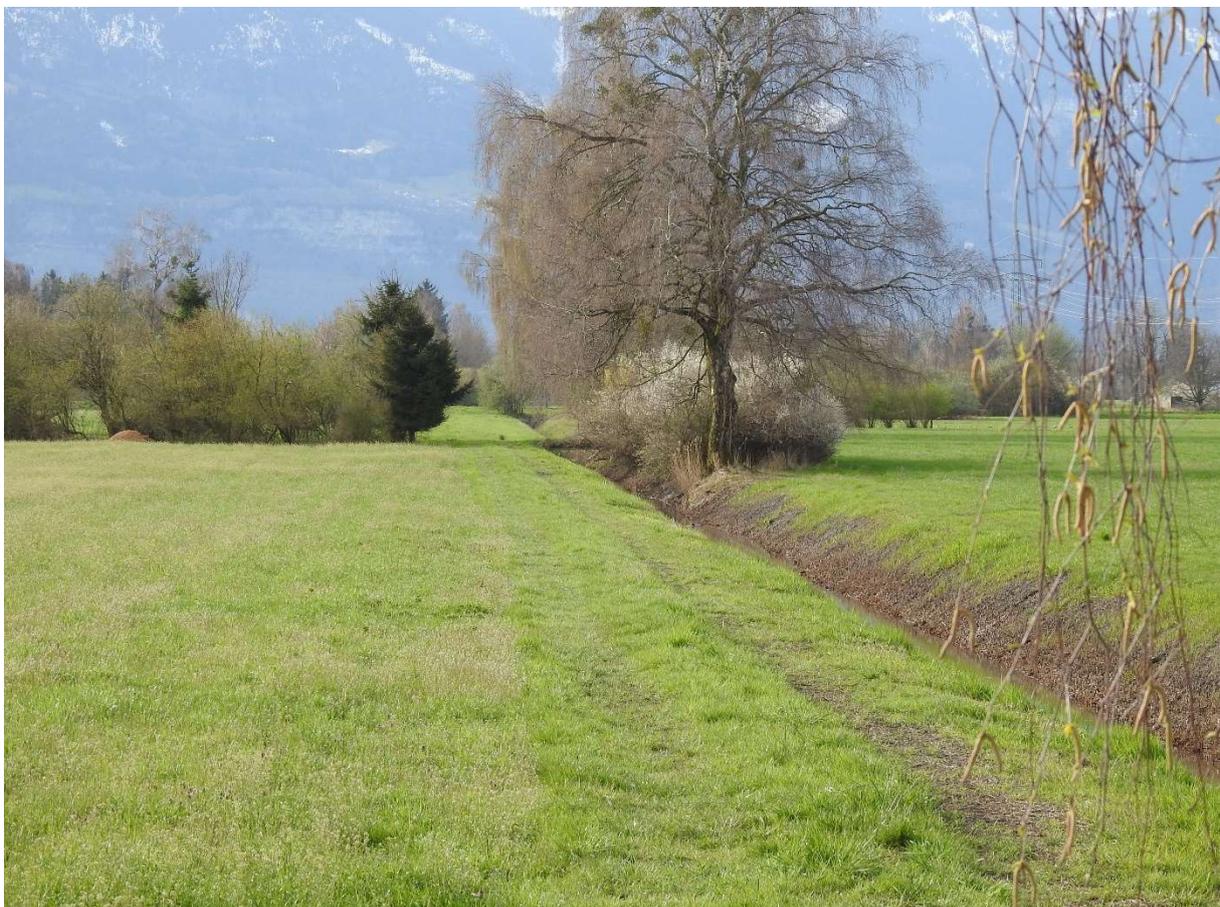


Abgeflachte Gräben





Wildbrücken



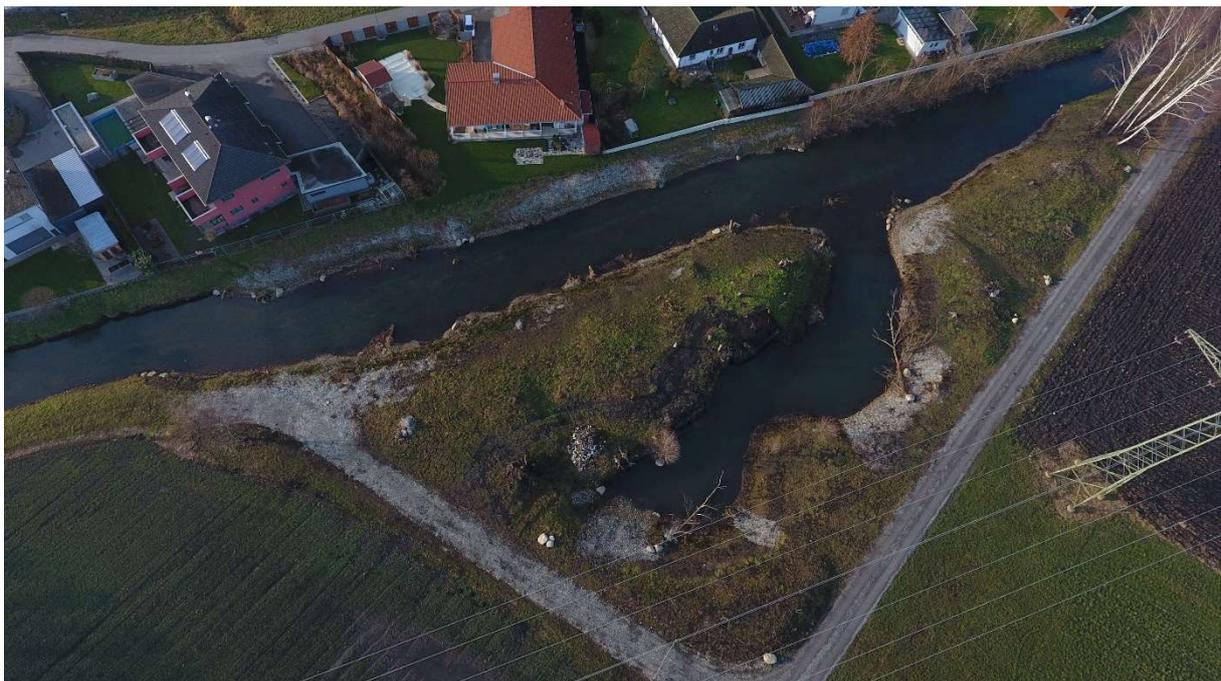


Ringbiotop 2013





„Eisvogelbiotop“ am Neunerkanal 2019



Inselbiotop mit „Kiebitzacker“ 2021





Auer Riet „wie der Central Park“

Ein neues Ringbiotop schafft ideale Brutmöglichkeiten für gefährdete Wiesenbrüter.

LUSTENAU Das Auer Riet im nördlichen Rheintal bei Lustenau ist eine Perle der Natur inmitten eines dicht besiedelten Lebensraums. Jetzt wird es noch mehr aufgewertet. Grund dafür: Nachdem im Jahre 2013 ein Feuchtbiotop angelegt wurde, folgt jetzt in unmittelbarer Nachbarschaft auf einer Fläche von vier Hektar die Schaffung eines Ringbiotops.

Das Projekt bedeutet eine massive ökologische Aufwertung des gesamten Riets. Es bietet den im Gebiet ansässigen, aber stets bedrohten Wiesenbrütern einen sicheren Bereich zur Aufzucht ihres Nachwuchses. Für Kiebitz, Bekassine und Co. werden auf einer durch



Das Ringbiotop (schwarze Fläche) ist eine Art Lebensversicherung für die Wiesenbrüter und schafft eine neue ökologische Qualität im Auer Riet.

Wassergraben abgetrennten Insel ideale Brutbedingungen geschaffen. Das Biotop soll sie vor Beutegreifern wie Fuchs, Dachs oder Marder schützen. Abgeflachte Böschungsbereiche sollen zudem für durchziehende Arten wie Kampfläufer, Waldwasserläufer oder Goldregenpfeifer geeignete Strukturen zum Rasten und für die Nahrungssuche bieten. Ein Abschnitt

des Grabens wurde extra für den im Gebiet erfolgreich brütenden Eisvogel als „Brutwand“ gestaltet.

„Es ist dies ein Leuchtturmprojekt. Es zeigt, dass Naturräume auch verschiedenen Nutzungsinteressen gerecht werden können“, freut sich Umweltlandesrat Johannes Rauch (61, Grüne) über das Geschaffene. Lustenaus Bürgermeister Kurt Fischer (57, ÖVP) be-

zeichnet das Auer Riet und dessen Qualitätsaufwertung als „Central Park im Rheintal“. Gar nicht genug danken konnten die Vorarlberger Politiker den Verantwortlichen der Ortsgemeinde Au, im Besonderen Urs Lenz und dem neuen Präsidenten der Ortsgemeinde Au, Rico Kellenberger. „Es ist dies ein epochales Werk“, brachte dieser seine Begeisterung zum Ausdruck. Auch Kellenberger lobte die enge Kooperation zwischen Vorarlberg und der Ortsgemeinde Au.

70.000 Euro investiert

Entwickelt wurde das neue Biotop von Hegemeister Reinhard Hellmair, der sich täglich um das Auer Riet kümmert und das Wohlergehen von Flora und Fauna gewährleistet. Die Arbeiten perfekt umgesetzt hat der Landesflussbauhof. Das Land finanziert dieses „Paradies für Wiesenbrüter“ (O-Ton Johannes Rauch), mit 70.000 Euro aus dem Naturschutzfonds. **VN-HK**

Kleinere Projekte



Bodenbrüter Projekt

Ausgespartes Kiebitzgelege



Wirkungen der Maßnahmen

All diese Tiere wurden im Auer-Ried fotografiert. Sie fühlen sich sichtlich wohl in ihrer aufgewerteten „Stube“.



